



Rapper Sido ist auf die Konzertbühne zurückgekehrt. Foto: Heimken/dpa

Sido feiert Auftakt seiner Tour

MUSIK Im Januar 2015 kommt der Rapper auch in die Regensburger Donauarena.

VON STEVE NEUWIRTH, DPA

ROSTOCK. „Höchste Zeit, dass ich mich mal wieder melde!“ Rapper Sido ist auf die Konzertbühne zurückgekehrt. Vor gut 2000 Fans feierte der 33-Jährige in Rostock den Auftakt seiner Deutschlandtour. Zu hören gab es fast alle Songs des aktuellen Albums „30-11-80“, die von einer spektakulären Lichtshow und verschiedenen Video-Animationen untermalt wurden.

So war bei „Einer dieser Steine“ eine bröckelnde Sido-Figur aus Stein auf der großen Video-Leinwand zu sehen. Begleitet wurde Sido unter anderem von dem Berliner Rapper Bass Sultan Hengst und Singer-Songwriter Mark Forster.

Einen virtuellen Gastauftakt hatte Helge Schneider. Mit ihm rappte Sido über die Arbeitswut der Deutschen: Während Sido dabei live auf der Bühne performte, wurde der Part von Schneider („Hammerfett! Bombekrass!“) per Video eingespielt.

Das Publikum reagierte besonders begeistert auf den Song „Bilder im Kopf“, einer seiner erfolgreichsten Singles. Während des zweistündigen Auftritts holte Sido zwischenzeitlich einen Rostocker Fan aus dem Publikum auf die Bühne. Vor den jubelnden Zuschauern machte dieser dort seiner Freundin einen erfolgreichen Heiratsantrag.

Beim Auftaktkonzert am Dienstagabend war aber nicht durchgängig ein „neuer“ Sido zu erleben. So war unter den Zugabern auch der vielfach kritisierte „Arschficksong“ aus seiner Anfangszeit.

„Ich kann die Songs von damals heute spielen und kann auch dahinter stehen, wie es damals war“, sagte Sido kurz vor Konzertbeginn der dpa. „Aber ich könnte heute nicht mehr solche Texte wie damals schreiben und vertreten, weil es immer authentisch sein muss.“ Mittlerweile interessiere ihn, wie man im Leben vorankommt.

Das Wichtigste sei für ihn ein Anker, der ihn am Boden hält, dazu würden seine Familie und Freunde gehören. Auf die anstehenden Konzerte seiner neuen Tour sei er selbst sehr gespannt, gleichzeitig aber auch aufgeregt.

Nach dem Konzert äußerten sich die Fans meist zufrieden. Es kamen aber auch vereinzelt kritische Stimmen zu seinen neuen Texten, die nachdenklicher und reifer daher kommen als die vergangener Jahre.

Nach Rostock sind im Februar weitere Konzerte in Berlin (26.), Chemnitz (27.) und Erfurt (28.) geplant. Mit mehr als 30 Auftritten bis April 2014 und zahlreichen weiteren Auftritten Anfang 2015 soll es die größte Tour werden, die der deutsche Hip-Hop je gesehen hat, kündigte das Plattenlabel Universal Music in Berlin an. Der neue alte Sido ist am Dienstag, 25. März um 20 Uhr im Löwenaal Nürnberg und am Donnerstag, 27. März um 20 Uhr im Kesselhaus München zu erleben. Die Regensburger Fans müssen sich länger gedulden: Erst am Mittwoch, 28. Januar 2015 um 20 Uhr tritt Sido in der Donau-Arena der Donaustadt auf.

Kulturhauptstadt in spe: Pilsen ringt um neues Image

VORBEREITUNG Die westböhmische Metropole arbeitet auf 2015 hin. Sie will ihren Ruf als konservative Stadt abstreifen – und zeigt sich betont weltoffen.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

PILSEN. Pilsen ist auf dem Weg zur „Kulturhauptstadt Europas“. 2015 sollen Besucher aus aller Welt eine Stadt mit vielen Gesichtern erleben. Am Anspruch der Vielfältigkeit orientiert sich auch das Programm. Es klammert weder die Gutbürgerlichen noch die sozial Schwachen aus. Pilsen, weltberühmt für sein Bier, will sich 2015 als offene und kreative Metropole präsentieren und seine geografische Nähe zum westlichen Europa akzentuieren.

Die Eröffnung als Kulturhauptstadt geht erst am 17. Januar 2015 – also in elf Monaten – über die Bühne. Aber längst wird an den Details gefeilt. Bei einem Tripp nach Westböhmen stellten die Projekt-Verantwortlichen einige wesentliche Punkte vor.

Die kulturelle Landschaft in Pilsen blüht. „Das Angebot hat sich den letzten Jahren stark vergrößert. Jetzt wollen wir die Infrastruktur weiter ausbauen“, kündigt Projekt-Sprecherin Mirka Reifova an. Im Juni 2012 wurde der Grundstein für das neue Stadttheater gelegt. Im 2015-Büro hofft man, dass das Haus hochkarätige internationale Produktionen nach Pilsen lockt.

Das Josef-Kajetan-Tyl-Theater, ein architektonisches Schmuckkästchen im Stil der Neorenaissance, das seinen Namen vom Komponisten der tschechischen Nationalhymne hat, ist primär für Opern und Musicals konzipiert. Da seine Kammertheaterbühne erheblich abgenutzt ist, gibt es derzeit für diverse Aufführungen keine adäquate Bühne. Das neue Stadttheater soll die Lücke schließen. Das 34 Millionen Euro teure Haus wird bereits im September 2014 eröffnet.

Europäisches Haus der Kulturen

In Bau befindet sich auch die neue Kulturfabrik Svetovar; sie wird Schauplatz für Theater, Konzerte und Kunstausstellungen. Das zuletzt von der tschechoslowakischen Armee genutzte Brauereigebäude stand seit den 1980ern leer. „Es war der Wunsch der Bürger, der Halle neues Leben einzuhauchen“, erklärt Mirka Reifova. Der Komplex wird als „Europäisches Haus der Kulturen“ einer jener Orte sein, an denen 2015 interkulturelle Begegnungen eine tragende Rolle spielen.

Um mehr über die Kultur Böhmens zu erfahren, muss der Besucher nicht unbedingt ein Museum oder eine Kunsthalle aufsuchen. Was die Identität von Pilsen ausmacht, das lässt sich auch „on Tour“ erfahren: Beim „Zug zur Kultur“ stimmen Künstler verschiedener Genres die Fahrgäste auf ihrem Weg nach Pilsen schon einmal

auf 2015 ein. Die Alex-Züge, die zwischen München und Prag verkehren, werden an den Wochenenden zur fahrenden Bühne. Musiker, Zeichner, Pantomimekünstler, Clowns oder Literaten sorgen an Bord für Unterhaltung.

Eine Drehscheibe des kulturellen Treibens in Pilsen ist die historische Altstadt. Ihre Dominante ist von allen Himmelsrichtungen aus gut zu erkennen: Mit 103 Metern Turmhöhe ist die St-Bartholomäus-Kathedrale – das höchste Sakralgebäude in Tschechien. Um das gotische Bauwerk herum, auf dem Platz der Republik, sind 2015 zahlreiche Aktionen geplant. Im Mai wird der 70. Jahrestag des Kriegsendes gefeiert, im Sommer steigt hier das beliebte Musik- und Kleinkunstfestival „Ziva ulice“ (Lebendige Straße). Das Festival (17. Juli bis 7. September) präsentiert zum Auftakt unter dem Motto „Hinter der Tür ist Pilsen“ die Crème des europäischen Straßentheaters. Ein später Höhepunkt wird am 12. Dezember das Lichterfest. Lichtquellen werden symbolisch auf die Hauptroute nach Deutschland und weiter in das Innere Europas verweisen.

Über die Stadtgrenzen hinaus

2015 sind insgesamt 50 große Kulturveranstaltungen geplant. Pilsen, so wünschen sich die Veranstalter, soll den Titel Kulturhauptstadt Europas intensiv nutzen, um ein neues Image und eine neue Identität zu gewinnen, die sich nach 2015 kontinuierlich weiterentwickeln.

Die Liebhaber des Barock werden vom Programm verwöhnt – nicht nur in Pilsen, sondern in der gesamten Region. Von 29. Juni bis 30. August stellen alle neun Bezirke der Region ihre Barockschatze den Gästen aus aller Welt vor. Musik, Tanz und Theater sind geplant, Gartenfeste, Barockfeuerwerk, Prozessionen und Weinproben – und das alles in der prachtvollen Kulisse der barocken Baudenkmäler.

Wer Pilsen und seinen Wandel zu Europas Kultur-Kapitale mitverfolgen will, kann sich bereits jetzt über die künftige Kulturhauptstadt informieren. Zu diesem Zweck hat Tandem, das „Koordinierungszentrum Deutsch-tschechischer Jugendaustausch“, das Projekt „Zazij Plzen – Erlebe Pilsen!“ eingerichtet. Interaktive alternative Stadtführungen, spielerische Sprachanimation und Begegnungen mit Pilsener Künstlern und Kulturschaffenden machen es möglich, das Flair Pilsens zu erleben. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Jugendgruppen und Schüler, aber auch an Erwachsenengruppen ab zehn Teilnehmern.

Nach dem Motto „Open up!“ öffnen sich Pilsens Kulturschaffende bewusst anderen Kulturen, um neuen Raum für Dialoge zu schaffen. „Den Pilsenern haftet der Ruf an, konservativ zu sein. Diesem Image wollten wir einen Schritt entgegentreten“, erklärt Mirka Reifova. Der Dialog kreist insbesondere um die Minderheiten: Nach wie vor haben vor allem Sinti und Roma in der



„Erlebe Pilsen!“, Mathilda Poppova und das Tandem-Team bieten Kulturinteressierten interaktive Stadtführungen an. Fotos: Steffen (5), dpa

DIE STADT DES BIERS

► **Mit 170 000 Einwohnern** ist Pilsen nach Prag, Brünn und Ostrau die viertgrößte Stadt Tschechiens. Die Universitätsstadt ist Verwaltungssitz der gleichnamigen Region. Seit 1993 ist Pilsen Partnerstadt von Regensburg. Weltbe-

rühmt ist sie für das „Pilsner Urquell“. Der Schlagersänger Karel Gott wurde 1939 in Pilsen geboren.

► **Besuchermagneten** sind die Altstadt, der Zoo (500 000 Gäste im Jahr) und die Urquell-Brauerei (250 000 Gäste).

Tschechischen Republik einen schweren Stand und werden von großen Teilen der Bevölkerung abgelehnt. Einige der Roma-Kinder sowie Jugendliche anderer Ethnien, die aus dem sozialen Raster fallen, fängt das Netzwerk Ponton auf. Die Einrichtung am Rand des Stadtzentrums bringt sich bei „Pilsen 2015“ ein und veranstaltet im Sommer einen Tanzwettbewerb. Gut 300 Jugendliche werden sich in BreakDance, HipHop-Dance und anderen modernen Tanzformen messen.

Die Fäden des Projekts Pilsen 2015 werden in einem spätgotischen Wasserturm nahe des Altstadtzentrums gezogen: In das ehrwürdige Gebäude zog

2011 das Kulturhauptstadtbüro ein. Ein knappes Dutzend Verantwortlicher arbeitet hier mit den 2015-Partnern zusammen, zu denen auch die slowakische Stadt Kosice gehört. „Als aktuelle Kulturhauptstadt ist Kosice ein sehr wichtiger Partner für uns“, sagt Reifova. „Sie gibt uns viele Ratschläge mit auf den Weg.“

Elf Monate vor dem Start ins Kulturhauptstadtjahr ist in Pilsen bereits vieles in Bewegung geraten. Wenn im Januar 2015 vor der St-Bartholomäus-Kirche die große Auftaktfeier steigt, wird die Stadt bereits ein Stück des Weges zur weltoffenen und kulturell quirligen Metropole bewältigt haben.

DIE VIELEN GESICHTER DER STADT



► Die gotische Kathedrale St. Bartholomäus ist die Dominante der Altstadt. Ihre Anfänge gehen bis auf das Jahr 1295 zurück. 1993 wurde Pilsen zum Bistum erhoben.



► Auch im Fußball ist Pilsen spitze: Der heimische Klub FC Viktoria Pilsen spielt als amtierender tschechischer Meister im europäischen Wettbewerb vorn mit.



► Das Josef-Kajetan-Tyl-Theater, benannt nach dem Verfasser der tschechischen Nationalhymne, ist 2015 Schauplatz zahlreicher Veranstaltungen.



► Die Urquell-Brauerei machte Pilsen berühmt. Seit dem Jahr 1842 wird dort jenes Bier gebraut, dessen Brauwerk dank des Braumeisters Josef Groll weltweit zum Vorbild wurde.



► Die Große Synagoge wurde 1893 vollendet und im maurisch-romanischen Stil gebaut. Regelmäßig finden in ihr Konzerte und Ausstellungen statt.